

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk einschließlich Ergerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene innere Zeile oder deren Raum 5 Mk. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 68

Heftzahl: 231

Freitag, den 12. Juni 1936

D. N. V.: 351

35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Juni 1936.

Am Spätnachmittag des Dienstag lief hier auf der Kreisbahn ein Hand eines Kraftfahrers in die Bahnbahn. Der Kraftfahrer kam zum Sturz glücklicherweise ohne sich zu verletzen, an dem Kraftwagen entstand ein geringer Schaden.

Am Mittwoch nachmittag erlitt in unserem Orte ein Feuer. Bei der Sächsischen Glasfabrik A. Walther & Söhne war auf dem III ein Teil des Daches in Brand geraten. Das Feuer konnte, bevor es größeren Umfang annahm, von der Betriebswehr noch unterdrückt werden. Sodass die Feuerwehr nicht, die nach der Brandstätte ausgerückt war, nicht eingreifen brauchte.

Im benachbarten Vermörsdorf können heute Donnerstag Herr Gaius Paul Mebe und Gemahlin das schöne Bild der Silbernen Hochzeit begehen. Wir gratulieren dem Jubelpaar auch an dieser Stelle herzlich zu ihrem Ehrentage.

### Der Wasserstand der Elbe

Im Lauf des Dienstag weiter angewachsen. Die Hafenniveaus an der Albertbrücke und die Weisen am Japanischen Palais sind überflutet. An mehreren Anlegeplätzen hat die Personenschiffahrt die Landungsstiege einziehen müssen. Die Wasserflut stieg Sonntag um zwei Meter auf 4,30 Meter, hat damit aber voraussichtlich den Höchststand erreicht.

Dresden. Besuch aus Finnland. Von Berlin kommend trafen fünfundsiebzig finnische Schüler und Schülerinnen im Rahmen des deutsch-nordischen Schüleraustausches in Dresden ein. Die Gäste, die vier Wochen in Dresden und Umgebung verweilen werden, wurden nach Begrüßung auf dem Hauptbahnhof von den Pflegsleitern in Empfang genommen und werden nun Gelegenheit haben, das neue Deutschland aus eigener Anschauung kennenzulernen.

Dresden. Neuer Beigeordneter. Zu Beginn einer Beratung des Oberbürgermeisters mit den Ratsherren fand die Einführung und Verpflichtung des zum hauptamtlichen Beigeordneten und Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Dresden ernannten Magistrats-Obermedizinalrates Dr. med. Walter Jüngst aus Königsberg statt.

Oberlungwitz. Karbid und Wasser. Mehrere Kinder, die am Lungwitzbach spielten, füllten eine Flasche mit Karbid und Wasser und verschloffen sie dann. Pflösch explodierte die Flasche infolge der entstandenen Gase. Durch die herumschlagenden Glasteile erlitt ein Kind erhebliche Verletzungen.

Augustsburg. Treffen der Feldpostbeamten. Die Feldpostbeamten Sachsens trafen sich in Augustsburg. Der Feldpostbund ist dem Deutschen Reichskriegerbund angegliedert. Pflege des Wehrgedankens, der Kameradschaft und Würdigung des Feldpostdienstes sind seine Ziele. Die Präsidenten der Reichspostdirektionsbezirke Chemnitz, Dresden und Leipzig nahmen an der Tagung teil.

Augustsburg. Der Brand der Gastwirtschaft von Karl Seidel, durch den auch zwei Nachbarhäuser in Mitleidenchaft gezogen wurden, ist aufgeklärt. Seidel, der nach dem Brand als verdächtige Leiche im Hintergebäude aufgefunden wurde, hat, wie die Ermittlungen ergaben, den Brand selbst angelegt.

Großhain. Vom Zug überfahren. Auf der Bahnstraße Großhain-Cottbus hat sich in Lampertswalde eine in den letzten Jahren lebende Frau vom Zug überfahren lassen. Die Frau war sofort tot. Die Personalien der Lebensmüden konnten noch nicht ermittelt werden.

Osch. An der Baustelle gestürzt. Auf der Reichsstraße zwischen Osch und Seerhausen fuhr der Kraftfahrer Richard Tauscher aus Großhain in eine verkehrsmäßig beleuchtete Straßenbaustelle. Das Rad riss die beiden Sperreisen um und stürzte etwa dreißig Meter weiter in den Straßengraben. Tauscher erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen, denen er im Krankenhaus erlag.

Chemnitz. Bürgermeister Dr. Härtwig tritt mit Ende dieses Monats in den Ruhestand. Dem Schiedsman widmete Bürgermeister Schmidt im Ratsjubiläum einen Abschiedsgruß. Oberregierungsrat Dr. Hempel sprach ihm den Dank des Ministeriums des Innern und der Kreisverwaltung für seine langjährigen treuen Dienste aus. Stadtrat Genß gab bekannt, daß Bürgermeister Schmidt durch den Reichsstatthalter als Nachfolger von Bürgermeister Dr. Härtwig zum ersten Beigeordneten berufen worden sei. Dr. Härtwig stand seit August 1903 im Dienst der Stadt.

Gröden. Altes Bauerngeschlecht. Die alt-sächsische Bauernfamilie Stein in Gröden, die ihren Stammbaum bis zum Jahr 1510 zurückverfolgen kann, hielt ihren dritten Familientag ab. Die Stammälter der Familie

in Gröden und Nagary haben sich 350 Jahre lang von Vater auf Sohn vererbt. Noch heute sind Nachkommen des alten Bauerngeschlechtes in Dörfern der hiesigen Gegend anzutreffen. Etwa vierzig Mitglieder der Sippe, besonders aus Dresden, Leipzig und Döbeln, wohnten dem Familientag bei.

Schwenditz. Sprung in die Elster. Den Tod in der Elster gesucht und gefunden hat eine aus Leipzig gebürtige sechsundvierzigjährige Frau. Als sie mit ihrer Mutter spazieren ging, sprang sie in der Nähe der Altkirche in die Elster. Die Leiche konnte geborgen werden.

Annaberg. 25 Jahre Wirklicher. In diesen Tagen vollendeten sich fünfundsiebzig Jahre, daß Superintendent Spranger als Geistlicher tätig ist. Der Jubilar wirkte von 1915 bis 1929 an der Trinitatiskirche in Dresden. Seit 1930 hat er die Superintendentur in Annaberg inne.

Annaberg. Abgefahreter Schmuggler. Zwischen Königswalde und Tunersdorf machte sich ein Mann durch sein Verhalten verdächtig. Er wurde von der Polizei verfolgt. Der Verdächtige ergab sich fluchtlos, kam jedoch zu Fall und brach ein Bein. Bei dem Verunglückten handelt es sich um einen Schmuggler, bei dem die Beamten einen Posten Zigarettenpapier fanden das er in Annaberg an einen Mittelmann weitergeben wollte.



Bautzen. Eine glückliche Hand. Ein vierzigjähriges Mädchen hatte das Glück, bei der Arbeitsbeschaffungslotterie einen Gewinn von 100 Mk zu ziehen.

Dippoldiswalde. Todessturz vom Dach. Vor mehreren Tagen war der Dachdeckermeister Schreier in Ausübung seines Berufes beim Eindecken einer Scheune in Reichsdorf abgestürzt. Den schweren Verletzungen ist er jetzt im Krankenhaus erlegen.

Pirna. Tod bei der Arbeit. Als ein neununddreißig Jahre alter Arbeiter beim Beladen eines Lastwagens die Hoeh-Werke auf der Bahnhofstraße bis ins Rollen gekommene Ladung aufhalten wollte, wurde er gegen einen anderen Wagen gedrängt. Er trug so schwere Quetschungen davon, daß er im Krankenhaus starb.

Riesa. Vom Starkstrom getötet. In den Mitteldeutschen Stahlwerken verunglückte der Kranführer Bruno Schöber als Kleina. Er war auf unerklärliche Weise in die 500-Volt-Leitung geraten und wurde durch den Starkstrom auf der Stelle getötet.

Augustsburg. Ein Toter bei einem Großfeuer. In den Abendstunden des Montag brach im Anwesen der Gastwirtschaft von Paul Seidel Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit auf das Hauptgebäude und das Nachbargrundstück des Glasermeisters Langsch ausbreitete. Insgesamt sind zwei Hauptgebäude und zwei Hintergebäude niedergebrannt. Acht Familien wurden durch das Großfeuer obdachlos. Der Besitzer Paul Seidel, in dessen Schuppen der Brand ausgebrochen war, wurde ein Opfer der Flammen und konnte nur in verletztem Zustand aus den Brandtrümmern geborgen werden.

Hainichen. Carl Großhain, ein erfolgreicher hainischer Industrie-Pionier, der Gründer der Hainhaarkloffe-Werke, starb im Alter von achtundsiebzig Jahren. Um die Jahrhundertwende war es ihm nach vielen Versuchen gelungen, durch Knoten der Hainhaare Ware herzustellen, bei der die Hainhaare nicht herausgezogen werden können. Die Fabrikation dieses Artikels erfolgte zunächst im Handbetrieb durch zehn Weber. Bald wurde das Weben mechanisch eingeführt. Im Laufe der Jahre erhöhte sich die Zahl der mechanischen Webstühle von zehn auf über dreihundert.

Chemnitz. Mit dem Kraftrad verunglückt. Nachts fuhr auf der Wankener Straße ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad an eine Straßenlaterne. Der einundzwanzig Jahre alte Lenker des Rades wurde auf der Stelle getötet. Sein Begleiter wurde bei dem Anprall sechzehn Meter weit fortgeschleudert, erlitt einen schweren Schä-

delbruch und wurde in bewußtlosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden.

Chemnitz. Arbeitsjubiläum. Der Kontrolleur Max Julius Jädel beging sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum bei der Reiner-K.G. Von der Betriebsführung wurde dem Jubilar ein Glückwunschschreiben des Führers überreicht.

Annaberg. Besuch der Altertumsforscher. Der Sächsische Altertumsverein besuchte die Pöhlbergstadt. Man besichtigte das Hammerwerk und sodann im Rathaus eine Ausstellung alter Drucke und Schriften. Hier hieß Bürgermeister Dr. Niedner die Altertumsforscher namens der Stadt willkommen. Dann wurden die St. Annenkirche und das Erzgebirgs- und Altertumsmuseum besichtigt.

Plauen. Einbruchsdiebstahl. In letzter Zeit sind eine ganze Reihe von Einbrüchen, namentlich in Lebensmittelgeschäften, verübt worden. Bei einem Einbruch in der Unteren Forststraße fielen den Dieben etwa acht Kilogramm Wurstwaren und hundert Tafeln Schokolade in die Hände. In einer Villa an der Kunzstraße war die Beute ein Barbetrag von 425 Mk. Außerdem wurden eine Geldtasche mit ausländischen Münzen im Werte von etwa 10 Mk, ein großer Kufasack und eine Geldtasche gestohlen.

Zwickau. Mord an eigenen Kind. Der dreißigjährige Albert Piesch in Auerbach tötete nachts seine noch nicht zweijährige Tochter, indem er ihr mit einem Küchenmesser die Kehle durchschnitt. Hierauf unternahm er einen Selbstmordversuch. Es wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Adorf. Kraftwagen und Fahrrad. Der siebenundzwanzig Jahre alte ledige Zeichner Albert Wunderlich prallte auf der Elsterstraße mit einem Chemnitzer Kraftwagen zusammen. Wunderlich erlitt so schwere Verletzungen, daß er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, im Krankenhaus starb.

Rochitz. Hundertjahrfeier zur Tausendjahrfeier. Zur bevorstehenden Jahrtausendfeier der Stadt hat der Reichsführer Leipzig an den historischen Stätten, die die tausendjährige Stadt in so reichem Maß aufzuweisen hat, eine Rundfunkübertragung ausgenommen, die am kommenden Sonntag von 19.20 bis 20 Uhr gefendet wird.

Reichenbach i. V. Ein Toter bei einem Kraftwagenunfall. Ein mit vier Personen besetzter Leichtkraftwagen geriet beim Einfahren in eine andere Straße ins Schleudern und überschlug sich. Die Insassen wurden verletzt, der sechsunddreißig Jahre alte Walter Reuberger so schwer, daß er im Krankenhaus starb.

Reichenbach i. V. Regimentsfeier. Etwa 3000 ehemalige Angehörige der drei Regimenter Nr. 106 waren nach Reichenbach zum letzten Regimentstag gekommen. Bei den Wiedersehensfeiern in den drei größten Sälen sprachen Generalmajor a. D. Bod von Bülfingen, Major Richter, Leipzig, und Oberst a. D. Emil Schmidt, Plauen. Am Ehrenmal fand eine Gedächtnisfeier für die 1341 gefallenen Söhne der Stadt Reichenbach statt.

Werdau. Alte Innungslade. Die hiesige Bäckerinnung konnte auf ihr 350jähriges Bestehen zurückblicken. Die Innungslade, die jetzt noch im Gebrauch ist, stammt aus dem Jahr 1586. Tatsächlich aber dürfte das Alter der Innung weit höher sein. Die Artikel der Innung wurden bereits 1534 behördlich bestätigt.

Wepert (Böhmen). Selbstmord im Gefängnis. Der sechsundsechzig Jahre alte Arbeiter Adolf Müller, der sich auch als Naturarzt betätigte, hatte drei Männern anstatt Bittermandelwasser Blausäure zu trinken gegeben. Den inneren Verbrennungen erlagen bald darauf in Krankenhaus zwei der Besucher, ein dritter liegt noch schwer verletzt darnieder. Müller hat sich, nachdem er die Folgen seines Irrtums erfahren hat, in der Gefängniszelle erhängt.

Erholung — Ferien!

Gibt unseren Kinder Ferienerholung, meidet Ferienfreipläche bei den zuständigen NSV-Ortsgruppen!

Abends als Letztes Chlorodont  
- dann erst ins Bett!

